

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Subskriptionen
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien**: A. Oepplik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen Spaltenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

gekennzeichnet, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in loco:
Halbjährig . . . 20 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 10 " — "
Monatlich . . . 1 " 70 "
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
Einsame Nummern 10 " — "
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 7 " — "
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
Vierteljährig . . . 9 " — "
Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unentgeltliche Briefe nicht annehmen.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmitzergasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 274.

Sermannstadt, Sonntag den 24. November 1901.

117. Jahrgang.

Die Polenproceffe.

Berlin, 20. November.

Wenn es überhaupt noch der Anzeichen dafür bedürfte, daß sich neuerdings eine ganz besonders starke Rührigkeit im Lager der Polen geltend macht, dann wären diese Anzeichen in den auffallend zahlreichen Polenproceffen gegeben, die sich in jüngster Zeit in nahezu ununterbrochener Reihenfolge abgepielt haben. Selbst diejenigen von diesen Proceffen, welche, wie die Verhandlungen gegen die geheimbündlerischen polnischen Schüler, äußerlich einen verhältnismäßig harmloseren Anstrich hatten, ließen doch die Erscheinung hervortreten, die sich, wie der rote Faden durch die englischen Schiffstaue, durch alle diese Polenproceffe zieht, daß die großpolnische Agitation neuerdings so stark betrieben wird, wie nur irgend jemals.

Wenn schon die polnischen Schüler in ihrer Dummheitsjugendhaftigkeit von der künftigen großpolnischen Herrlichkeit träumen, wenn die polnischen Studenten romantische Geheimbünde gründen, wenn sie den Kappelerwiler „Nationalklub“ als eine Art Spandauer Juliusklub betrachten, in dem der Kriegsschlag zur bereinstigen „Befreiung“ Polens angeammelt wird, so zeigt das Alles, daß es sich hier weniger um Schüler- und Studentenstreiche handelt, sondern um eine plangemäße Agitation, die von ganz anderen Stellen ausgeht.

Diese Anspannung hat auch in den Verhandlungen des jetzt zu Ende gegangenen Weichener Schulkravallproceffes ihre Bestätigung gefunden, und diese Verhandlungen haben für diejenigen, welche es etwa noch nicht wissen sollten, aufs neue dargethan, wo die Urheber jener Agitation zu suchen sind. Die Träger der großpolnischen Agitation sind die polnischen Geistlichen, und gemeinsam mit den polnischen Geistlichen arbeitet der polnische Adel, arbeiten die polnischen Lehrer und endlich nicht zu vergessen die polnischen Rechtsanwälte. In der That, Geistlichkeit, Adel, Lehrerschaft und die Rechtsanwälte bilden das Rückgrat der großpolnischen Agitation. Die Masse der übrigen Polen sind nichts, als Mitläufer, die erst durch eine plangemäße Agitation zu „Nationalpolen“ erzogen worden sind oder noch werden.

Diese hochbedenkliche Agitation würde nicht mit der Ungenüchtheit und nicht mit dem Erfolg betrieben werden können, wie es thatsächlich der Fall ist, wenn sie nicht einen ganz außerordentlich mächtigen Rückhalt hätte. Dieser Rückhalt ist der Erzbischof von Posen und Gnesen, der Pole v. Stablewski. Ein Jahrzehnt ist jetzt Herr v. Stablewski der Träger der kirchlichen Gewalt und zugleich der großpolnischen Agitation in der Provinz Posen. Und während dieser Zeit ist die polnische Bewegung trotz der neuerdings entschlosseneren Haltung der Regierung, trotz der Thätigkeit der Anstiebelungscommission und trotz der verstärkten Abwehr des deutschen Bürgerthums nicht nur nicht zurückgedrängt worden, sondern sie hat vielmehr bedauerliche Fortschritte gemacht.

Auch die bestgemeinten und noch so energisch durchgeführten Regierungsmaßnahmen vermögen eben den schweren Fehler nicht gut zu machen, den die Regierung beging, als sie einen Nationalpolen und noch dazu einen Mann von der Vergangenheit und den Bestimmungen des Herrn v. Stablewski zum Erzbischof von Posen machte. Freilich hat Herr v. Stablewski, in dem Eide, den er am 12. Januar 1892

in die Hand des Kaisers leistete, erklärt, daß er in den seiner bischöflichen Leitung anvertrauten Geistlichen und Gemeinden die Liebe zum Vaterlande und den Gehorsam gegen die Gesetze fördern wolle. Aber die zehnjährige Wirklichkeit des Herrn v. Stablewski läßt immer mehr den Verdacht aufkommen, daß er damals weniger an das deutsche, als an das erträumte „polnische Vaterland“ gedacht hat.

Auch in den jüngsten Polenproceffen hat sich gezeigt, wie überzeugt die polnischen Geistlichen davon sind, daß sie einen Rückhalt an dem Posener Erzbischof haben. Sie wissen ja, daß der bekannte Propst Anderz in Clupia, der es als eine Beleidigung bezeichnete, daß ein Lehrer deutsch an ihn schrieb, und der Propst Szadzinski, der, obwohl seine Eltern noch den deutschen Namen Schade trugen, das Gebet der deutschen Schüler als eine Sühne bezeichnete, sich des besonderen Wohlwollens des Herrn v. Stablewski erfreuten. Und so ist es kein Wunder, daß sie in dem Erzbischof wohlgefälliges Werk zu errichten glauben, wenn sie dem deutschen Sprachunterricht und vor Allem dem Religionsunterricht in deutscher Sprache so viel Hindernisse in den Weg zu legen suchen, als es nur irgendwie in ihrer Macht steht.

Der ungeheuerer Fehler, der mit der Berufung des Herrn von Stablewski auf den einflussreichen Posener Bischof gemacht worden ist, läßt sich ja leider nicht mehr gut machen. Um so mehr aber hat die preussische Regierung Anlaß, ihr Agermerk mehr, als bisher auf das Verhalten des Herrn v. Stablewski und der ihm unterstellten Geistlichkeit zu richten. Denn alle Arbeit im Dienste der Stärkung der deutschen Cultur und der Zurückdrängung der großpolnischen Agitation ist zur Fruchtlosigkeit verurtheilt, so lange diese Agitation offen von der einflussreichen Geistlichkeit betrieben und von deren obersten Spigen unterstützt wird.

Katholikencongreß. Cardinal-Fürstenprimas Claudus Vahary hat in der jüngsten Zeit wiederholt mit dem Grafen Julius Szapary in Angelegenheit der Einberufung des Katholikencongreßes conferirt. Ursprünglich sollte diese für Ende November oder Anfang December erfolgen. Man glaubt jedoch, daß der Congreß dann seine Beratungen unterbrechen müßte, da die geistlichen Mitglieder in der zweiten Hälfte des kommenden Monats durch ihren Beruf verhindert wären, sich dauernd in der Hauptstadt aufzuhalten. Aus diesem Grunde dürfte der Congreß erst im Januar des künftigen Jahres zusammentreten.

Internationale Schiedsgerichte. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Minister-Präsident Koerber richtete an den Präsidenten der österreichischen Gruppe der interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte Baron Pirquet ein Schreiben, worin er dessen Mittheilung von dem Stattfinden der nächsten Konferenz der genannten Union in Wien im September 1902 dankend zur Kenntniß nimmt und versichert, daß die Regierung den Bestrebungen dieser Union die vollste Theilnahme entgegenbringe und die Abhaltung der nächsten Konferenz in Wien mit aufrichtiger Befriedigung begrüße. Zur Bedeckung der Kosten dieser Konferenz werden aus Staatsmitteln 40.000 Kronen zur Verfügung gestellt werden. Das Präsidium des Herrenhauses stimmte der Benützung des Herrenhaus-Sitzungsraumes zu den Zwecken der Konferenz zu.

Politische Uebersicht.

Sermannstadt, 23. November.

Bei der Adreßdebatte sprach gestern Franz Kecskeméthy gegen den Adreßentwurf des Adreßauschusses; Ludwig Bornemissa beschäftigte sich mit den Postulaten der Volkspartei und stellte fest, daß das Volk nirgends die Revision der kirchenpolitischen Gesetze verlange. Die Organe der Volkspartei nähren die slavische nationalistische Bewegung. (Großer Lärm.) Johann Molnar, der als Verfasser apostrophirt worden ist, erklärte, nicht Redacteur, sondern Herausgeber jener Blätter zu sein.

„Budapesti Naplo“ veröffentlicht den diplomatischen Notenwechsel, der zwischen Cardinal Rampolla und der Wiener Nuntiatur stattgefunden haben soll. Die angeblichen Noten stellen die Sachlage in der San Girolamo-Angelegenheit so dar, als ob der Text des päpstlichen Breves im Einvernehmen mit dem Wiener auswärtigen Amte festgestellt worden wäre und als ob Oesterreich-Ungarn das Protectorat erst nach dem 13. September übernommen hätte. „Budapesti Naplo“ äußert selbst Zweifel an der Echtheit dieser Schriftstücke und weist speciell nach, daß diese zwei Daten absolut unrichtig seien.

Der „Politik“ wird aus Wien geschrieben: Diejenigen, welche glauben, daß die Lage eine Besserung erfahren habe, werden bald zu der Einsicht kommen, daß die eigentlichen Schwierigkeiten erst beginnen werden. Der Plan, die Frage der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses in einer allgemeinen Conferenz der Obmänner zur Lösung zu bringen, hat keine Aussicht auf Erfolg, da die Vertreter des tschechischen Volkes vorerst die Erfüllung oder Sicherstellung ihrer gerechten Forderungen verlangen. Mehr entsprechend wäre der von der Regierung bereits in Aussicht gestellte Vorschlag, daß die Führer der tschechischen und der deutschen Parteien von dem Minister-Präsidenten zu einer Conferenz eingeladen werden, in der die von beiden Theilen erlassenen Enunziationen näher interpretirt, beziehungsweise durch präcise Erklärungen ergänzt würden. Die Vertreter der Tschechen werden vornehmlich auf die Beantwortung zweier Fragen dringen, nämlich, ob die Rundgebung der Linken thatsächlich der Ueberzeugung aller deutschen Parteien entspreche, ferner auf welcher Grundlage die von den Deutschen angebotenen Ausgleichs-Conferenzen geführt werden sollen. Die Forderungen der Tschechen sind: Wiedereinführung der internen tschechischen Amtssprache für die tschechischen Bezirke, Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren, Santrung der böhmischen Landesfinanzen, Aufhebung des Bianco-Terminhandels, Aufhebung der ararischen Maizen, Erledigung der Frage betreffend die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften. Von der Stellungnahme der Deutschen und der Regierung zu den obigen Forderungen wird das weitere Vorgehen der tschechischen Abgeordneten abhängen.

Nächstens erscheinen wieder zwei Bände von Bismarck's Memoiren. Die ersten zwei Bände erschienen bekanntlich bereits unter dem Titel „Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck“. Die Veröffentlichung erfolgt, wie die Verlagsbuchhandlung Cotta mittheilt, auf ausdrücklichen Wunsch des verstorbenen Reichskanzlers, der bestimmte Stücke aus seinem Briefwechsel als Ergänzungen seiner autobiographischen Darstellung zur Publication auswählte. Die Herausgabe geschieht durch Professor Kohl dergart, daß jeder Band ganz in sich abgeschlossen ist. Im ersten Bande wird unter dem Titel „Kaiser Wilhelm I. und Bismarck“ der Briefwechsel zwischen dem alten Kaiser und Bismarck wiedergegeben. Auf diese Veröffentlichung legte nach der Mittheilung Cotta's Bismarck besonderen Werth, weil sie besser, als alles Andere das „einzigartige Verhältniß“ bezeugt, in dem er „zu seinem allerhöchsten Herrn“ stand. Mehr Interesse, schreibt die Verlagsbuchhandlung, dürfte der zweite Band aus Bismarck's Briefwechsel hervorrufen, weil dieser ent-

Feuilleton.

Unter der Maske.

Roman von Lady Georgina Robertson.
Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Krüger.
(4. Fortsetzung.)

Der Arzt sah, wie Lady Marstone am Bette niederfiel und wie Sir John sich über sie beugte und sie küßte, aber er bemerkte den verzweifelten Ausdruck nicht, mit dem Lord Chesleigh und Mathilde Burton sich einem Moment anließen.
„Die Gefahr ist noch nicht vorüber,“ fügte Dr. Gibson hinzu, „äußerste Vorsicht ist noch geboten, aber Sie haben alle Ursache, zu hoffen.“

Die große Neugierde verbreitete sich schnell und Alle im Hause nahmen warmen Antheil daran. Den Eltern schien Ellen von Neuem geschenkt; sie würden bereitwillig Alles geopfert haben, um ihr Kind zu retten, und jetzt, wo sie wußten, daß sie ihnen erhalten bleiben würde, kannte ihr Glück keine Grenzen. Und doch würde es für das junge liebevolle Kind ein Glück gewesen sein, sie wäre jetzt gestorben, als ihr Haupt so friedlich an Lord Chesleigh's Brust ruhte und jeder Wunsch ihr erfüllt schien.

Um die Mittagszeit erwachte Ellen aus ihrem langen Schummer. Sie sah alle die Thränen um ihr Bett versammelt und lächelte ihnen zu. Als ihr Blick Lord Chesleigh traf, sagte sie: „Ist es kein Traum? Bin ich wirklich seine Frau?“
„Nein, es ist kein Traum,“ erwiderte ihre Mutter, „und ich habe Dir noch etwas Gutes mitzutheilen. Gestern warst Du sehr krank, mein süßes Kind, aber die Gefahr ist vorbei, Du wirst genesen.“
„Genesen?“ wiederholte Ellen. „Wirklich, Mama?“ Eine leichte Röthe flog über ihre Wangen, als sie fortfuhr: „An diese Möglichkeit

habe ich nicht mehr gedacht. Aber ich brauche mich doch nicht wieder von Arthur zu trennen? Ich möchte lieber sterben, als ohne ihn leben.“

„Ihr gehört jetzt für immer zusammen,“ sagte Lady Marstone. „Aber ich ahnte nicht, daß Du Arthur so sehr liebst, Ellen. Warum hast Du es mir niemals gesagt?“

„Ich wußte das bis jetzt selbst nicht, Mama, erst als ich erfuhr, daß ich sterben müßte,“ fügte ich, daß von ihm der Abschied mir am schwersten würde.“

Lady Marstone lächelte.
„Laß mich jetzt keinen Platz einnehmen, Ellen. Arthur hat die ganze Nacht hier geessen, ich möchte, daß er sich etwas erfrischt und einen kleinen Spaziergang mache.“

Die blauen Augen sahen bittend zu ihm auf.
„Du bleibst doch nicht lange fort?“ flüsterte Ellen. „Ich kann Dich nicht entbehren.“

„Ja, ich werde bald wiederkommen.“
„Und Du bist mir nicht böse, daß ich Dein Eigen bin, Arthur?“

Was sollte er antworten? Er war fast außer sich vor Schmerz und Kummer und brachte es doch nicht über's Herz, das arme liebevolle Kind zu kränken. Er beugte sich über sie und berührte ihre Stirn mit seinen Lippen.
„Verbanne alle thörichten Gedanken, Ellen,“ bemerkte er. „Ich komme bald zurück.“

Lady Marstone wandte sich an ihre Nichte.
„Mathilde,“ sagte sie, „bitte, geh' hinunter und sorge dafür, daß Lord Chesleigh sein Frühstück bekommt.“

Ohne ein Wort zu erwidern, verließ das junge Mädchen mit müden, schleppenden Schritten das Zimmer, während Lord Chesleigh noch zu folgen zögerte. Welch' trostlossem Bewußtsein standen sie gegenüber, welsch' ein Abgrund hatte sich zwischen ihnen aufgethan!

IV.

Southwood war ein alter Besitz, seit langen Jahren in den Händen der Familie Marstone und die Vorfahren des jetzigen Herrn hatten stets viel angewandt, um Schloß und Park in schönstem Stande zu erhalten; besonders letzterer war mit so viel Sorgfalt angelegt und gepflegt, daß er für eine Sehenswürdigkeit der Gegend galt.

Der jetzige Eigentümer, Sir John Marstone, hatte sich sehr jung mit der schönen, aber armen Lady Helene Burton verheiratet und mit derselben in glücklichster Ehe gelebt. Erst nach längeren Jahren wurde ihnen eine Tochter geschenkt und von dem Augenblick an war Ellen ihr theuerstes Kleinod. Sie trugen sie auf Händen und ließen ihr allen Willen. Wenn sie trotzdem ein so lebenswürdiges Kind blieb, so lag das in ihrer ganzen Charakteranlage; die Eltern thaten Alles, sie zu verziehen.

Lady Marstone hatte einen Bruder, der es durch seine Tapferkeit und Pflichttreue als Officier rasch bis zum Rang eines Obersten brachte. Er war lange Jahre in Malta commandirt und heiratete eine junge Spanierin, die er dort kennen lernte. Eine einzige Tochter, Mathilde, war ihr Stolz und ihre Freude und nach dem Tode ihrer Mutter lebte diese mit dem Vater allein, bis auch er auf einer Urlaubsreise in die alte Heimat starb. Von da an war das damals achtzehnjährige Mädchen im Hause ihrer Tante Lady Marstone geblieben und stets mit warmer Liebe von ihren Verwandten umgeben worden. Besonders Ellen, die nur drei Jahre jünger war, hing mit leidenschaftlicher Rärtlichkeit an ihrer schönen Cousine. Die beiden jungen Mädchen waren sehr verschieden. Ellen zart und blond, in ihrem Neuzeren und Wesen ein ganzes Kind, während Mathilde die jüdische Schönheit ihrer Mutter geerbt hatte. Sie war dunkel, Haare und Augen waren tief schwarz und ihr Wesen zeichnete sich durch Ruhe und Zurückhaltung aus. Unter dieser schlummerte ein leidenschaftlicher Charakter, aber sie war großer Hingebung und Opferfreudigkeit fähig, während Ellen, ein Kind des Augenblicks, nur der gegenwärtigen Stunde lachte.

halten wird, was Bismarck aus seinem Briefwechsel mit anderen hervor-
ragenden Zeitgenossen, besonders mit Fürsten und Staatsmännern zur
Veröffentlichung bestimmt hat. Es ist ein unschätzbare Beitrag zur
Geschichte unserer Zeit und des Todes Kaiser Friedrich's. Glänzend tritt
darin insbesondere Kaiser Friedrich mit seinem freien Geiste, seiner un-
ablässigen Fürsorge für Preußen und Deutschland hervor.

Der Berliner „Vocalanzeiger“ erfährt aus Petersburg, in den
dortigen politischen Kreisen werde versichert, daß Deutschland und Rußland
gemeinsam die Mächte zu einer Anti-Anarchistenconferenz einladen
wollen. Der Text der gemeinsamen Note und die Wahl des Conferenz-
ortes werde den Mächten überlassen und stehe augenblicklich in Be-
rathung der Cabinete. Die Idee wäre von beiden Kaisern in Danzig
gefaßt worden.

Krüger bereitet nunmehr nach dem abweisenden Bescheid des
Haager Schiedsgerichtes einen directen Schiedsappell an England vor.

„Reuter's Bureau“ meldet aus Johannesburg vom 18. d.: Vor
kurzem wurde gerüchelt, Dewett sei durch Krankheit von
Bewundung kampfunfähig geworden, vielleicht sogar gestorben. Nunmehr
sind hier Nachrichten eingelaufen, aus welchen hervorgeht, daß er am
Leben und bei guter Gesundheit, aber von keiner großen Anhängerschaft
begleitet ist.

Ein Telegramm Lord Kitchener's aus Pretoria meldet: Commandant
Buys wurde, nachdem er einen Angriff auf eine Patrouille von un-
gefähr 100 Eisenbahn-Pionieren vor dem Baal in der Nähe von
Billiersdorp gemacht hatte, gefangen genommen.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 23. November.

— (Ernennungen.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen
allergütigst über Vortrag des k. ung. Justizministers zu Unterrichten
zu ernennen: den der Klausenburger k. Gerichtsstelle zugewiesenen Gerichts-
notar Dr. Andreas Mähöly beim Obersten k. Gerichtshofe, den Groß-
schichter Bezirksgerichts-Vicenotar Gza Adamik beim Svidnitzer kön.
Bezirksgerichte.

— (Verfetzung.) Der k. ung. Justizminister hat den Kronlisten
Johann Paal vom Nharad-Szerebaer k. Bezirksgerichte zum Kronlisten
k. Gerichtshofe verlegt.

— (Bestellung.) Die Klausenburger Notariatskammer gibt
bekannt, daß Dr. Guido v. Bauhuern zum Vertreter des nach Torba
verlegten Fogarajer k. öff. Notars Anton Nemes bestellt wurde und seine
Amtstätigkeit am 20. d. M. begonnen hat.

— (Sperrung.) Die Gemerkung der Unterabtheilung Comitatsgemeinde
Felghogy ist wegen Vorhandenseins der Pnylogera in den dortigen
Weingärten unter Sperrung gestellt worden.

— (Kundmachung.) Im Sinne des vom Municipal-Ausschuß
des Hermannstädter Comitates in der am 7. October l. J. abgehaltenen
General-Verammlung unter Protocoll-Nr. 388 auf Grund des §. 34.
Punkt 2 des Geßz-Artikels XXI ex 1886 gefaßten Beschlusses werden
zur Befetzung der Stellen der in der Zwischenzeit verstorbenen Municipal-
Ausschußmitglieder am 5. December 1901 im I. und III. Wahl-
kreise der Stadt Hermannstadt Nachtragswahlen statt-
finden. Dieses wird mit folgenden Bemerkungen verlautbart: 1. das
pro 1902 richtiggestellte Verzeichniß der Wählenden, das Verzeichniß der
gewählten Mitglieder, sowie das Verzeichniß der mit Ende 1901 aus-
scheidenden Mitglieder können in den Amtslocalitäten des Stadt-Magistrates
Hermannstadt eingesehen werden; 2. in dem I. Wahlkreise der
Stadt Hermannstadt ist 1 Ausschußmitglied auf 3 Jahre zu wählen.
Wahlpräses: Franz Zimmermann, städt. Archivar, Substitut; Doctor
Wilhelm Goriz, Vice-Notar. — Wahlort: „Gesellschaftshaus“; in
dem III. Wahlkreise der Stadt Hermannstadt ist 1 Ausschuß-
mitglied auf 3 Jahre zu wählen. — Wahlpräses: Gustav Theiß,
Dernotiar, Substitut; Ernst Fekelius, Vice-Notar. — Wahlort:
Der Saal des Gewerbe-Vereines. 3. Wähler sind alle diejenigen,
welche in dem betreffenden Wahlbezirke in der für das Jahr 1901
giltigen ständigen Reichstags-Wählerliste aufgenommen sind. Wählbar sind
alle diejenigen, bezüglich deren die in §. 23 des XXI. G.-A. ex 1886
angeführten Ausschließungsgründe nicht vorliegen. 4. Bei Eröffnung
der Wahl bestellen die Wähler an die Seite des Wahlpräses 4 Ver-
trauensmänner aus ihrer Mitte. Wenn sie von diesem Rechte keinen
Gebrauch machen wollen, werden die Vertrauensmänner vom Wahlpräses
ernannt. (S. 38 XXI: 1886.) 5. die Wahl beginnt an dem oben be-
zeichneten Tage um 9 Uhr Früh und endet am selben Tage Nach-
mittags 4 Uhr. Nach Ablauf dieser Frist dürfen keine Stimmen mehr

Sie hatte eben ihr siebzehntes Jahr vollendet, als ein Ereigniß
eintrat, welches in seinen Folgen tief in ihr Leben eingriff. Ein alter
Freund ihres Vaters, Lord Otto Chesleigh, starb so plötzlich, daß sein
einziger im Ausland weilender Sohn, nicht mehr rechtzeitig herbeigerufen
werden konnte. Der alte Herr, ein Sonderling, hatte seit Jahren nichts
mehr an seinem Schloß Wybrook thun lassen und ein berufener Architekt
erklärte, daß wohl zwei Jahre vergehen könnten, ehe die nöthigen
Reparaturen soweit beendet wären, um dem jetzigen Lord Chesleigh einen
dauernden Aufenthalt dort möglich zu machen.

Sir John Marstone lud den Sohn seines Freundes ein, während
der Zeit seinen Wohnsitz in Southwood zu nehmen, und wenn dieser
auch die Gastfreundschaft nicht in so ausgedehntem Maße annahm, so
weilte er doch oft und lange dort. Sir John und Lady Marstone
gewannen Arthur lieb, wie einen eigenen Sohn, aber jeder Gedanke
daran, daß er es durch eine Heirat mit Ellen werden könnte, lag ihnen
fern. Diese hatte sich von Anfang an in ihrer kindlichen Weise an ihn
angeschlossen und ihr Verkehr mit ihm war so harmlos, sie bevorzugte
ihn so offen, daß Niemand eine tiefere Liebe dahinter vermuten haben
würde. Keiner achtete auch darauf, daß Lord Chesleigh's Herz sich
immer mehr Mathilde zuwandte. Sie war der Magnet, der ihn wieder
und wieder nach Southwood zog und — seine Liebe blieb nicht un-
erwidert. Acht Tage, ehe Ellen's Krankheit eine so bedenkliche Wendung
nahm, hatte er Mathilde im Garten getroffen und um sie geworben.
Mit Wonne hatte er das Geständniß vernommen, daß ihr Herz ihm
schon lange gehöre, und zwei Stunden waren im Fluge entfloh, ohne
daß sie es in ihrem Glück bemerkten. Plötzlich war Mathilde auf-
gesprungen.

„Wie spät es ist!“ hatte sie gerufen. „Wir werden nicht mehr
rechtzeitig zum Essen kommen.“
Als sie dem Hause zuschritten, hatten sie abgemacht, daß Lord
Chesleigh noch denselben Abend bei ihrem Onkel um ihre Hand an-
halten sollte.

In der Halle trafen sie Lady Marstone. Thränen standen in
ihren Augen und sie rief Mathilde entgegen: „Wie gut, daß du kommst,
Ellen ist plötzlich erkrankt.“

Das junge Mädchen war in dem Gefühl eines großen Glückes
eingetreten und ihre Augen strahlten es wieder, aber als sie die besorgte
Miene ihrer Tante sah, drängte sie alles Persönliche zurück, schlang den
Arm um sie und küßte sie.

„Was fehlt ihr, Tantechen?“ fragte sie, „Ellen schien doch heute
Früh noch ganz gesund.“

„Ich halte sie für sehr krank, bitte, komme mit zu ihr.“
(Fortsetzung folgt.)

angenommen werden. (S. 39 XXI: 1886.) — Hermannstadt, den
21. November 1901. — Gustav Reiffenberger m. p., Vicegep. —
— (Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.)
Josef Niens, Buchhändler, und Hermine Auguste Füllig, Beide ev.
A. B. und in Wählbach. — Pantilimon Marton, Kellner, ev.-ref.
und Anna Kacsaronski, röm.-kath. — Eduard Friedrich, Gastwirth
in Alvincz, und Margarethe Gürtler, Beide evang. A. B. — Jakob
Kohn, Landmann in Derm-nyghes, und Regine Herzkovis, Beide
israel. — Johann Caicutu, k. u. k. Wachtmeister in Karlsburg und
israel. — Johann Regriuni, Majchinen-
Maria Silvestru, Beide gr.-or. — Johann Regriuni, Majchinen-
schlosser, und Susanna Victoris, Beide ev. A. B. und in Mezö-
schlosser, evang. A. B., und Adelheid Helene Maschalko, gr.-kath.
— Meister, evang. A. B., und Emilie Kofsky, röm.-kath.
Johann Koppelt, Kutscher, ev. A. B., und Emilie Kofsky, röm.-kath.
— (Schulnachricht.) Es wird zur Kenntniß gebracht, daß der
Feinküchencurs 1902 den 1. Februar beginnt und Ende März schließt,
da laut Beschluß des Ausschusses des Crisrauervereines Hermannstadt
die Leiterin der Haushaltungsschule, Fräulein Gabriele v. Sachsenheim,
im Monat Januar einen Feinküchencurs in Wien besuchen wird.
— (Widmung.) Statt eines Kranzes auf das Grab Karl
Gebhels widmet Herr Mädchen-Schul-Director J. A. Bell den Betrag
von 10 Kronen für die Moriz Guitt-Stiftung des Hermannstädter
ev. Schulvereines, wofür im Namen der Vereinsleitung auch an
dieser Stelle verbindlichst Dank sagt — Victor Kloeß, Vereins-
Cassier.

— (Die p. t. Hausbesitzer) machen wir in deren eigenem
wohlverstandenen Interesse an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam,
daß die Befehle über das Haus-Mietzins-Einkommen
unbedingt bis Ende dieses Monats bei dem städtischen
Steueramte einzureichen sind.

— (Abend-Unterhaltung.) Der Hermannstädter kath. Ge-
sellen-Verein veranstaltet Sonntag den 24. November l. J. ge-
legentlich der Gründungs-Jahreswende im großen Saale des
Gesellschaftshauses unter Mitwirkung einer Abtheilung der Musikcapelle
des k. u. k. Inf.-Regiments Nr. 2 eine mit Juxxost und Tanz-
kränzchen verbundene Abend-Unterhaltung. — Entrée à Person
1 Kr. — Tanzmächten für Herren à 1 Kr. sind an der Cassa zu
haben. — Ueberschläge werden dankend angenommen und öffentlich
quittirt. — Anfang 8 Uhr.

— (Kreisarzt-Wahl.) Zum Kreisarzt im Thalheimer
Sanitätskreise wurde m. d. univ. Dr. Fritz Schuller aus
Hermannstadt gewählt.

— (Concert-Nachricht.) Der in den musikalischen Kreisen
unserer Stadt wohlbekannte, berühmte Opernsänger Herr Demeter
Popovici, welcher zuletzt in Kronstadt concertirte, wird, wie wir ver-
nehmen, Ende nächster Woche auch in unserer Stadt ein Concert ver-
anstalten, über welches wir seinerzeit Näheres mittheilen werden.

— (Spende.) Dem Verein für Christbesserung armer, noch
nicht schulpflichtigen Kinder hat E. F. S. 42 Meter Barchent gespendet,
wofür die Vereinsleitung im Namen der vielen Unterthätigen herzlichsten
Dank sagt. — Weitere Spenden nimmt Vereins-Cassier
M. Daniel freundlichst entgegen.

— (Concert der Militär-Musik.) Morgen Sonntag
den 24. d. wird eine Abtheilung der Zweier-Regiments-Musik
in der Restauration Stadtpark concertiren. — Beginn 7 Uhr
Abends. — Eintritt 40 Heller.

— (Diebstahl.) Gestern Abends hat eine ältere, häßliche
Zigeunerin aus dem Hofe Elisabethgasse 21 6 Kilogr. geschliffene Federn
gestohlen.

— (Todesfall.) Die frühere vieljährige, hochverdiente Präsidentin
des Hermannstädter röm.-kath. Altar-Vereines Amalia Stoh geborene
Kunz ist am 20. d. in Wien im 72. Lebensjahre gestorben.

— (Königin Elisabeth und Bischof Mailath.) An-
lässlich der Elisabeth-Feier im Karlsburger Obergymnasium hielt
wie „Pester Lloyd“ berichtet — Bischof Graf Gustav Mailath eine
wirkungsvolle Ansprache an die versammelte Schulschule. Bei dieser
Gelegenheit erzählte er aus dem Leben unserer unvergesslichen Königin
Elisabeth eine Episode, die deren Milde und Barmherzigkeit ins hellste
Licht setzt. „Vor 18 Jahren — so erzählte Bischof Mailath — war ich
mit meiner Mutter in Wien. Eines Morgens traf die Nachricht von
der entsetzlichen Katastrophe, der mein Vater in Wien zum Opfer ge-
fallen, in Wien ein. Alle Welt sprach von nichts Anderem; nur wir —
meine Mutter und ich — wußten noch nichts davon. Niemand getraute
sich, uns die Schreckensbotschaft zu überbringen. Da suchte Königin
Elisabeth persönlich meine Mutter auf und theilte ihr Alles mit so viel
Theilnahme, mit solcher Vorsicht und mit solcher Schonung mit, daß
meine Mutter sonst vielleicht vor Schreck über das fürchterliche Ereigniß
gestorben wäre. Damals sah ich, daß Wenige so dem Leidenden Trost
spenden können, wie unsere theuere verstorbene Königin Elisabeth.“

— (Aus Rah und Fern.) In der Gemeinde Horgos wurde
bei der Gemeindecasse und beim Waisenfond ein Deficit von 6000 Kronen
entdeckt. Der Stellvertreter des Obergepans Csatho jussendirte den
Notar Bela Dörner. Die Untersuchung ist im Zuge. — In Drafovia
starb die Kaufmannswitwe Eva Schwarz im Alter von 110 Jahren.
Sie war in Ungarn, in Szentkiraly geboren und zweimal verheiratet.
Aus ihrer ersten Ehe hatte Frau Schwarz zwei Söhne, von denen der
Erstgeborene derzeit 90 Jahre alt, der zweite 87 Jahre alt ist. Beide
Söhne leben in Ungarn. Aus der zweiten Ehe entstammten zwei Söhne
und zwei Töchter, die gleichfalls am Leben sind. — Wie man aus
Brodly meldet, werden dort fast täglich 700 bis 800 in Rußland an-
gekaufte Pferde nach England verladen. 120 englische Pferde-Einkäufer
halten sich gegenwärtig in verschiedenen Gouvernements Rußlands auf.
— Am 21. d. M. wurde in Gießen der wegen Raubmordes zum
Tode verurtheilte 22-jährige Georg Erner von Schirmitz in Bayern
durch den sächsischen Scharfrichter Brand geföpft. Der Verurtheilte war
geständig und ging gefaßt zum Richtblock.

— (Verschiedenes.) Der Appellgerichtshof in Poitiers hat
den gewissen Unterpräfekten Monier, welcher vom Zuchtpolizeigerichte
wegen Freiheitsberaubung, begangen an seiner Schwester, zu 15 Monaten
Gefängniß verurtheilt worden war, freigesprochen. In dem Urtheil heißt
es, der Angeklagte verdiene wohl wegen seiner passiven Haltung Tadel,
sein Vorgehen falle jedoch nicht unter das Strafgesetz. — Aus Vissabon
wird berichtet: 16 französische Geistliche, welche sich von einem Facet-
boote ans Land begeben hatten, wurden von der Volksmenge mit Steinen
beworfen. Die Geistlichen, von denen Einer verwundet wurde, waren
genöthigt, sich wieder an Bord des Schiffes zurückzubegeben. Der Capitän
bezwerte sich beim französischen Consul. — Aus der Smuggler-
Union-Goldmine wurden 22 Leichen zu Tage gefördert. Man
glaubt, daß nahezu 100 Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben.

— (Den Kindern) kann als bestes Stärkungs- und Nahrungs-
mittel der Jostan'sche Lebertbran empfohlen werden, durch dessen regel-
mäßige Anwendung die Kinder gegen krankhafte Einwirkungen widerstands-
fähig werden. Der Jostan'sche Lebertbran ist vollkommen geruch- und ge-
schmacklos, von großer Nährhaftigkeit, leicht verdaulich und nehmen es
Erwachsene, wie auch Kinder gerne ein. Eine Flasche 2 Kronen in den
Apotheken.

— (Brandchronik.) Aus Kaschau wird vom 21. d. ge-
schrieben: In der Gemerkung von Kisladna stießen Waldungen in der
Ausdehnung von 1000 Joch in Flammen. Es ist fast unmöglich, den

Brand zu löschen. — Aus Liptó-Szt.-Miklós wird berichtet: In
der Ortschaft Szienice wütheten diesen Monat viermal große Brände.
Am 20. d. wurde das Feuer durch die Unvorsichtigkeit einer Frau, die
Branntwein brannte, verursacht. Es wurden 17 Gebäude, große Quan-
titäten Frucht, Möbel und landwirthschaftliche Geräthe eingäschert. Der
Schaden beträgt 53.000 Kr. Es ist interessant, daß die Assurance-
gesellschaften hier keine Versicherungen mehr annehmen wollen. — Die
Hälfte der Gemeinde Polyhácz — 14 Häuser mit sämmtlichen
Nebengebäuden — wurde ein Opfer der Flammen. Es ging viel Frucht
und Vieh zugrunde. Der Brand wurde durch das Umfallen einer im
Stalle des Andreas Jvan brennenden Kerze verursacht.

— (In jeder Haushaltung) sind unentbehrlich die berühmten
Fabrikate Arthur Krupp's der Berndorfer Metallwarenfabrik aus Alpacca-
silber, Chinasilber und Alpaca, als: Esbesteck, Tafelgeräthe, Kaffee-
und Thee-Rochmaßschalen und Kannen, Leuchter, Zündholzbehälter, Platten
und viele nützliche Geräthchafts-Gegenstände, so auch anerkannt beste
Reinmichl-Rochgeschiere. Niederlage der Berndorfer Metallwarenfabrik
(Budapest, Waisnergasse 4). Preiscourante gratis.

— (Die großherzogliche Bürgermeisterei) in Darmstadt
hat auf Veranlassung der Schularze jedes Schulkind einen Hinweis
an seine Eltern mitgegeben, worin unter Anderem folgendes erwähnt
wird: „Die Eltern werden eindringlich gemahnt, bei ihren Kindern
auf eine tägliche Zahnpflege zu achten, weil schädliche Zähne häufig die
Ursache von schweren Magen- und Verdauungsstörungen sind.“ Am
Besten zu einer rationellen Reinigung des Mundes und der Zähne ist
ein in jeder Hinsicht unschädliches Zahnpulver, wie das allseits an-
erkannte „Sarg's Kalodont“, welches sich durch seine vorzüglichen Eigen-
schaften, sowie die praktische Verpackung, verbunden mit dem billigen
Preise, überall bestens bewährt hat.

— (Aeronautische Versuche.) Am 21. d. fand in Paris
ein Aufstieg dreier Luftballons statt, in deren Gondeln nebst
Aeronauten auch Mitglieder der medicinischen Facultät Platz nahmen,
um in hohen Luftschichten an mitgenommenen Kanarienvögeln, Meerichweiden
und chloroformirten Hunden physiologische Untersuchungen anzustellen.

— (Ein Pistolenduell) hat in Hannover zwischen dem
Oberleutnant v. St. . . von dem dort garnisirenden Infanterie-
Regiment Nr. 73 und dem Chemiker Sch. . . stattgefunden. Beide
wurden verlegt. Der Oberleutnant erhielt einen Schuß durch den Arm,
der Chemiker wurde durch die Brust getroffen. Ueber den Vorfall sind
folgende Einzelheiten bekannt geworden: An einem Nachmittage im
Sommer dieses Jahres ging der zu der Zeit als Einjähriger bei dem
73. Infanterie-Regiment dienende Sch nach dem Locale „Niederbach“
auf dem Gehrdeyer Berge bei Hannover. Hier kam er an einem Tische
vorbei, an dem der bei demselben Regimente stehende Oberleutnant
v. St. mit einem Husaren-Officier (Beide in Civil) Platz genommen
hatten. Sch grüßte nun den ihm bekannten Officier nicht, worauf dieser
den Einjährigen an seinen Tisch heranzief und ihm sein Verhalten
vorwarf. Sch entschuldigte sich damit, daß er sich nicht für verpflichtet
halte, Officiere in Civil zu grüßen. Bei dem Meinungsaustrich soll
das Wort „Lämme!“ von Seiten des Officiers gefallen sein. Der
Einjährige hat hernach dem Oberst von dem Vorfall Mittheilung gemacht.
Bei dieser Gelegenheit wurden dem Sch. einige Tage Arrest subicirrt,
weil er sich ohne Erlaubniß außerhalb der Stadt aufgehalten hatte.
Sch ließ alsdann dem Oberleutnant eine Forderung übermitteln und
das Duell wurde jetzt, nachdem Sch vom Militär entlassen war, aus-
getragen. Der Zustand des Sch. ist bejorgnißerregend. An seinem
Auskommen wird gezweifelt.

— (Richter's Anker-Steinbalken) haben eine so groß-
artige Vervollkommnung erfahren, daß alle Eltern, gleichviel, ob sie bereits
eine Steinbalken besitzen oder nicht, sich eiligst die neue reichillustrierte
Baukasten-Preisliste kommen lassen sollten, um die hochwichtige Neuver-
änderung betreffend Anker-Steinbalken kennen zu lernen. Man schreibe einfach
eine Correspondenzkarte an F. Ad. Richter und Cie. in Wien, I. Dorn-
gasse 16, woraufhin die Zusendung der farbenprächtigen Preisliste sofort
gratis und franco erfolgt. Beim Einkauf weise man im eigenen Interesse
jeden Steinbalken ohne die Schutzmarke „Anker“ als unecht zurück.

— (Böse Geister auf dem Père-Lachaise-Friedhof.)
Lebten vor einige Jahrhunderte früher, so würde der große Friedhof
Père-Lachaise im Osten von Paris als der Tummelplatz böser Geister
und Hexen vertrieben und wahrscheinlich exorcirt werden müssen. Des
Nachts erschallt dort ein Geheul und ein Gewimmer, als raufen sich
die Verbannten der Hölle; und am Tage hüpfen dort die Hexen in
Kagengestalt umher; wie denn jüngst noch eine Witwe, die von dem
Altar der Friedhofs-Kapelle für ihren Gatten Georges betete, plötzlich
durch das Erscheinen eines struppigen schwarzen Katers mit feurigen
Augen erschreckt wurde, so daß sie schleunigst das Weite suchte. In
früheren Zeiten hätte, wie gesagt, der Geisterbeschwörer einhundert
müssen; heute vertritt ihn der Conservator des Friedhofs; denn die
Geister bestehen einfach aus mehreren Hunderten von Katzen, die schon
seit geraumer Zeit im Gehege des Friedhofs sich häuslich niedergelassen
haben und theils von milden Gaben, die ihnen beifälligst zugeworfen
werden, und theils von Vogelfang leben; und letzterer, der Vogelfang, hat so gründlich
mit den Bewohnern der Luft ausgeräumt, daß der Vogelfang eine Seltenheit
geworden ist. Der Vogelfang aber beschleunigt das Verderben der
Katzen, denn der Conservator, vor die Wahl gestellt zwischen Katzen und
Vögeln, entschied sich für die Vögel, mordete die Katzen und steckte sie
in das Crematorium hinein, wo sie sich denn bald zu einer guten Dünge-
masse entwickelten. Der Thierchirurgverein, anfangs untröstlich, hat sich
aber später doch getrostet, als er sah, daß man zwischen Katzen und
Vögeln wählen müsse.

— (Reichthum schändet nicht!) Der amerikanische Mil-
liardär Carnegie ist ein Original, er plaidirt für die Armuth. Er
sichert sein Geld mit vollen Händen weg und sagt dabei den Bescheidenen,
daß nichts in der Welt erstrebenswerther sei, als die Armuth. Selbst
Lindank und Miserföle können ihn nicht entnuthigen, seine Millionen
fortzugeben und seine Armuths-Philosophie zu predigen. Eines Tages
gab er einer von ihm gegründeten Bibliothek eine Spende von nur
100.000 Dollars. Die Bibliotheks-Verwaltung wies das Geld mit dem
Bemerkern zurück, daß die Summe eines so reichen Mannes unwürdig
sei, und daß sie eine ganz unannehmbare Sparmaßnahme beweise. Das hat
ihn von seiner Originalität aber nicht zurückgebracht. Soeben hat er
an 23 seiner ältesten Beamten wieder einmal eine Million Dollars
vertheilt und ihnen, nach amerikanischen Mäthern, dabei folgenden Sprech
gehalten: Geld macht nicht glücklich. Gegen diese Reden der Literatur
und der Musik, die den Namen Shakespeare und Wagner tragen, bin
ich mit meinen Milliarden ein armer Teufel, eine dürftige Existenz.
Diese Millionen, die ihr Leben damit zubringen, Geld machen zu wollen,
thun mir leid und ich bin sicher, daß unsere Civilisation eines Tages
völlig entartet sein wird, wenn mehr Menschen, als Einer auf Tausend
im Reichthum geboren wird.“ Mit anderen Worten: Nur die Armuth
macht glücklich, . . . aber nur, wenn man später Millionär wird.

— (Bade-Anstalt Mählgasse 4.) Bade-Ordnung für
Sonntag: Wannenbäder und Curen und Dampfbad für Herren von
6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags. — Bade-Ordnung für Montag:
Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.

Die Badeverwaltung hat die Anordnung getroffen, daß an jedem
zweiten Montag des Monats die Schuler der unteren
Classen, gleichviel welcher Schulanstalt, von 10 bis 1 Uhr Vormittags
und von 4 bis 7 Uhr Abends, an jedem dritten Montag des

Monats die Schülerinnen in den gleichen Stunden und endlich an jedem vierten Montag des Monats die Schüler der oberen Klassen zu eben denselben Stunden um den geringen Preis von 20 Heller das Dampf- und Douchebad, sowie das Winterbassin benützen können; die Oberaufsicht führt das Badepersonal, dem unbedingter Gehorsam zu leisten ist, doch bleibt es den Lehrern unbenommen, die Aufsicht mitzuführen.

(Badeanstalt der Section „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpathenvereines auf der unteren Promenade.) Badeordnung für Sonntag: Kneipuren, Massagen, Kaltwassercuren, Wannenbäder mit Wasser der Trinkwasserleitung von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags. — Montag von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von halb 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Verloren wurde von einem Wagen auf dem Wege Berggasse—Mühlgasse ein Degenstock; gegen gute Belohnung abzugeben bei der Administration dieses Blattes.

III. philharmonisches Concert des Hermannstädter Männer-Gesangvereines.

Hermannstadt, 23. November.

Das war gestern wieder ein Sieg auf der ganzen Linie, den der Führer Hermann Kirchner und seine Mitwirkenden im vollbesetzten großen Gesellschaftssaale feierten!

Sowohl der vocale, wie der instrumentale Theil war gleich interessant, ersterer — unbeschadet der abgerundeten choristischen Vorträge — besonders in denjenigen Nummern, welche Fragmente aus den Opern „Titus“, „Lohengrin“, „Tannhäuser“ und aus dem Kirchner'schen Musikdrama „Stephania“ enthielten, letzterer, welcher nebst der Suite Grieg's zu Wien's Drama „Beer Gunt“ Kirchner's hymnische Dichtung „Aus himmlischen Tagen“ und außer List's „II. Rhapsodie hongroise“ Julius Schaffer's Composition „Hero und Leander“ brachte.

Kirchner hält seine Musik durchaus im modernen Stile, und zwar vermeidet er hierbei jegliche Extravaganzen. Seinem Bemühen um eine treffende Illustrirung der Handlung oder der Worte dienen ihm geradezu unergründlicher Vorrath schöner Melodien und eine souveräne Orchesterführung. Unter solchen Vorbedingungen war es natürlich, daß der Beifall ein rauschender war, der nach Verklingen des letzten Tones seiner erwähnten hymnischen Dichtung und nach dem vom gemischten Chor herrlich zu Gehör vermittelten „Siegesjubel der Deutschen“ aus seiner „Stephania“ den Saal durchbraut; er mußte sich wohl mehr als ein Dutzendmal verbeugen.

Gleichen Erfolg hatte Herr Julius Schaffer mit seiner Ballade „Hero und Leander“ für Clavier. Die Composition bewies, daß Schaffer in seinem musikalischen Denken durch eine entwickelte Reife unterstützt wird und hiemit auch die Fähigkeit, seinen Gedanken Gestalt und Anordnung zu geben, eine ausgesprochene ist. Die Ballade zeugt von schöpferischem Schaffensdrang. Der talentvolle Componist spielte sein Werk und List's II. ungarische Rhapsodie ungemein reizvoll und trotz aller Zurückhaltung, die ein Beweis vornehmer Gesinnung ist, mit freier, offener Unbefangenheit. Nicht nur der Laie, sondern auch der Musiker hatte vollauf Gelegenheit, an der Geschicklichkeit und virtuellen Technik, mit der hier dem Vortragenden eine dankbare Aufgabe gestellt ist, seine ungetrübte Freude zu empfinden. Für die lebhaften Hervorrufe dankte Herr Schaffer durch je eine Zugabe nach jeder seiner Vreden.

In den beiden Duetten (Vitellia und Sextus aus Mozart's „Titus“ und Elsa und Ortrud aus Wagner's „Lohengrin“) wirkten Frä. Emilie Auerlich (Sopran) und Frä. Delia Maria (Alt) durch sein abgetönten Vortrag und den lieblichen Reiz ihrer Stimmen, deren Frische und Geschmeidigkeit einen wahren Genuß gewähren, wozu sich noch der Vorzug gesellt, daß bei der Ausführung jeder wohlfeile Effect verschmährt erscheint und derart die Einheitlichkeit des Eindruckes gewahrt bleibt.

Herr Adalbert Bittermann erfreute die Hörer mit dem Vortrage von Wolfram's erstem Gesang „Wid' ich umher“ aus Wagner's „Tannhäuser“. Er riß durch die Macht, den metallischen Klang seines Baritone's hin und seufzte das Ohr durch tiefe Empfindung und Energie des Ausdrucks. Beide liebenswürdigen Damen und Herr Bittermann wurden mehrere Male stürmisch auf das Podium gerufen, wofür letzterer sich zu der hochwillkommenen und mit ungeschwächtem Applaus aufgenommenen Zugabe der Ballade „Tom, der Reimer“ von Löwe veranlaßt fand.

Zu meisterhafter Ausführung gelangten auch sämtliche Chöre (der erste Männerchor, gleichwie die drei letzten gemischten Chöre), die von dem vollkommenen Zusammenklang und der bis in die geringsten Details abgefeilten Rhythmik in den Vorträgen des Hermannstädter Männer-Gesangvereines ein neuerliches glänzendes Zeugniß gaben.

Die solistischen Vorträge hatten in Herrn Kirchner einen ausgezeichneten Begleiter auf dem Flügel. (Der große Rubinstein-Concert-Flügel ist vom Männer-Gesangvereine aus der hiesigen Clavier-Niederlage des Herrn Victor v. Heldeberg angekauft worden.)

Ein stattlicher Antheil an dem durchschlagenden Erfolge des Concertes gebührt der aus dem gestrigen Anlasse bedeutend verstärkten Stadtkapelle. Der Höhepunkt ihrer Leistung war die Suite von Grieg, welche mit einer Exactheit und Präcision exekutirt wurde, die geradezu bewundernswürdig war.

Neueste Nachrichten.

Magdeburg, 22. November. In Mitteldeutschland wüthet ein verheerendes Unwetter mit Schneesturm und Schneeverwehungen.

London, 22. November. In einem überaus verächtlichen, offenbar inspirirten Leitartikel wenden sich die „Times“ in vernünftiger, überzeugender Weise gegen die Agitation, die kürzlich an die Anspielungen Chamberlain's auf das Verhalten der Deutschen im französischen Kriege geknüpft wurde. Die „Times“ verweisen auf den Originaltext der Rede, in der Chamberlain nur die Angriffe auf die englische Armee in Südafrika abwehrt. Weder ihm, noch irgend einem Engländer sei es je eingefallen, die Disciplin, Humanität und Tapferkeit der deutschen Armee in Frage zu stellen.

London, 22. November. Der bisherige deutsche Botschafter Graf Paul Hatzfeld ist heute Morgens in der deutschen Botschaft gestorben.

Original-Telegramme.

Wien, 23. November. In der Obmänner-Conferenz waren alle Parteien, mit Ausnahme der Ueberschichten, vertreten. Koberer forderte die Parteien zur parlamentarischen Arbeit auf. Aus dem Verlauf der Konferenz hat man allseits den Eindruck empfangen, daß die parlamentarische Krise für den Augenblick überwunden sei. Der Statthalter Dalmatiens J. M. David demissionirte. Der Rücktritt wird als Systemwechsel aufgefaßt.

Rom, 23. November. Cabriani interpellirte den Minister des Aeußern über den Rath der Budapester Polizei, Ungarn möglichst schnell zu verlassen.

Fremden-Liste vom 23. November.

Hotel Römischer Kaiser. Grabitsch, Hauptmann, Weiß, Oberlieutenant, von Etzelsbacht; Freund, Hauptmann, Klein, Ingenieur, Nofenthal, Kaufmann, von Kronstadt; Wittmayer, Hotelier, von Fogaras; Dr. Meiner, Advocat, Ralmar, Klein, Wohnwirth, Löwenbach, Kaufleute, von Budapest; Mangolius, Kaufmann, von Berlin; Kowetzki, Kaufmann, von Jüme; Jintz, Komloßy, Lani, Lehman, Bittelheim, Kaufleute, von Wien.

Hotel Metzger. Alfiße, Ortsvorstand, Cucuman, Pfarrer, von Loman; Weiß, Reisender, von Klausenburg; Schanzel, Kaufmann, von Topanfalva.

Hotel Wilbau. Kirchner, Referent, von Seburg.

(Eingefendet.)

„Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direct von mir bezogen — für Stouren und Roben in schwarz, weiß und farbig, von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter. An Jedermann franco und verzollt in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Das beste und zuträglichste Erfrischungs-Getränk, welches auch bei Tische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äußerst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist



Es löscht den Durst, kühlt und wirkt anregend zugleich, das beste Mittel gegen die erschöpfende Wirkung der Sommerschwüle.

Arbeit-Vermittlungs-Stelle des Hermannstädter Gewerbevereines.

Offene Stellen: in Hermannstadt: Gehilfen: 1 Drechsler, 1 Rasierer, 1 Spengler, 1 Tischler, 1 Schlosser, 1 Schuhmacher.

Lehrlinge: 2 Bürstenbinder, 2 Drechsler, 2 Feilenhauer, 1 Gelbgießer, 7 Kaufleute, 1 Maler, 1 Maurer, 1 Photograph, 2 Rasierer, 1 Rauchfangkehrer, 2 Spengler, 3 Schneider, 1 Tapezierer, 3 Schuhmacher, 3 Tischler, 1 Uhrmacher, 5 Weißbäcker.

Weibliche: 2 kleinere Mädchen zu Kindern, 2 Mägde, 5 Näh- und 2 Lehrmädchen (Damen-Schneider), 1 Stütze.

Offene Stellen auswärts: Gehilfen: 1 Faßbinder, 1 Drechsler, 2 Riemer, 1 Rasierer, 1 Spengler, 5 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Tischler, 2 Riemer, 2 Weißbäcker.

Lehrlinge: 2 Kürschner, 4 Kaufleute, 2 Schlosser, 1 Schuhmacher.

Weibliche: 1 Köchin.

Stellung suchen, eventuell auch für auswärts: Gehilfen: 2 Aufstreicher, 1 Eisenhauer, 1 Gelbgießer, 1 Mechaniker, 2 Lackierer, 1 Maschinenhelfer, 1 Photograph, 1 Rasierer, 1 Schlosser, 2 Schuhmacher, 1 Tapezierer, 3 Tischler, 6 Weißbäcker, 2 Wollweber.

Lehrlinge: 1 Fleischerhauer, 1 Lackierer, 1 Maschinenhelfer, 1 Sechser.

Anderer männliche Kräfte: 5 Aufseher (Zusatzanten), 1 Besorger, 2 Buchhalter, 3 Comptoiristen, 6 Diener, 1 Gutsverwalter, 1 Diurnist, 2 Kaufleute (Geschäftsführer), 11 Commis, 7 Magaziniere, 6 Maschinenisten, 1 Provisor, 2 Schreiber, 1 Spiritusbrenner, zugleich Maschinenist.

Weibliche: 1 Besorgerin, 4 Gesellschafterinnen, 2 Haushälterinnen, 8 Bonnen, 1 Krankenwärterin, 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 5 Stützen, 10 Verkäuferinnen, 11 Wirthschafterinnen.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet und Auskünfte ertheilt.

Adresse: Arbeit-Vermittlungs-Stelle in Hermannstadt, Gewerbeverein, Kleiner Ring Nr. 12. — Amtsstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 4—6 Uhr Abends.

Arbeit-Vermittlungsstelle des Bistriker Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Kürschner, 1 Spengler, 1 Schuhmacher, 1 Drechsler, 1 Fenselger (Bankarbeiter auch). Lehrlinge: 2 Spengler, 1 Buchbinder, 2 Weißbäcker, 1 Fleischerhauer, 2 Schmiede, 1 Tischler.

Für auswärts: Gehilfen: 1 Schneider (Großarbeiter), 3 Schuhmacher.

Lehrlinge: 1 Schuhmacher.

Es suchen Stellung in Bistritz (eventuell auch außerhalb): Gehilfen: 5 Commis (Specerei-, Eisen- und Schnittwaarenbranche), 2 Comptoiristen (abholirte Handelsakademiker), 1 Comptoiristin (weibliche Handelskurs-Abholventin), 2 Magaziniere, 1 Gutsverwalter (Wirthschafter), 1 Spiritus-Brenner, 1 Uhrmacher, 1 Weber, 3 Weißbäcker, 1 Lackierer, 1 Rasierer.

Lehrlinge: 1 Schneider, 1 Kaufmann (Specereiwaareshändler), 1 Maschinenhelfer.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwilligst beantwortet und Auskünfte unverzüglich ertheilt. Man wende sich an die Arbeit-Vermittlungsstelle des Bistriker Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereins-Gebäude).

Wir bitten, uns von der Belegung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Leo Bauer.

Sonntag den 24. November 1901:

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: Der Oberkeiger.

Operette in drei Acten von Karl Zeller.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Abends 7 Uhr:

Die Debutantin.

Operette in 3 Acten, frei nach dem Lustspiel „Le mari de la Debutante“ von H. v. Waldberg und A. M. Willner. Musik von Alfred Zamara.

Abonnement.

6. Vorstellung.

Montag den 25. November 1901:

Abonnement

Suspensu Nr. 3.

Wenn wir Todten erwachen.

Wiener telegraphischer Försen- und Effecten-Cours vom 22. November.

Table with financial data including gold prices, bank shares, and exchange rates. Columns include item names and prices in various currencies.

Hermannstädter Platz-Cours vom 23. November.

Table with local market prices for items like paper, silver, and gold. Columns include item names and prices in Kronen.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt.

Ausführung

aller Bank- und Wechselgeschäfte

zu coulantem Bedingungen.

Auskünfte kostenfrei.

(189) 89

Eine Diurnisten-Stelle, verbunden mit einer Arbeitszeit von täglich 3 Stunden (täglich von 11—1 Uhr und 3-mal wöchentlich von 3—5 Uhr), ist im Brukenhalschen Museum zu besetzen.

Entlohnung monatlich 40 Kronen. Näheres beim Unterfertigten. Eigenhändig geschriebene Gesuche sind bis 25. November l. J. persönlich dem Unterfertigten (in der Museums-Kanzlei, 12—1 Uhr) zu überreichen.

M. Csaki, Cantos.

Ungeschwemmtes Prima-Buchen-Brennholz.

Nach offerire von heute ab meine anerkannt schönste und beste Qualität in Buchen-Brennholz, und zwar:

- I. früher mit 13 fl., geschnitten u. gespalten mit 15 fl., jetzt " 12 " " " " " 14 "
II. früher mit 12 fl., geschnitten u. gespalten mit 14 fl., jetzt " 11 " " " " " 13 "

per Meter-Klafter in's Haus gestellt. Adressirungsvoll Eduard Zimmermann, Bahngasse 14.

Haus Neugasse Nr. 43 sammt Garten zu vermieten.

Näheres zu erfragen Neugasse 34.

(1125) 3-3

Die schönste, tadelloseste Glanz-Bügelei

herzustellen, bin ich dadurch in die Lage versetzt worden, daß ich mir leihst eine

Bügelmaschine neuesten Systems

angekauft habe. Mit Hilfe dieser Maschine wird die Wäsche (Manschetten und Krägen) derart gepreßt und mit Glanz hergestellt, daß die Wäsche wie neu ist.

Indem ich das p. t. Publicum von dieser Neuerung höflichst in Kenntniß setze, bitte ich, mich, wie in dieser langen Reihe von Jahren, auch künftighin mit geschätzten Aufträgen zu beehren, und sichere ich nach wie vorher schöne, rasche und billige Ausfuhrung zu. Auch werden Vorhänge gepußt und gespannt.

Respectirungsvoll Johanna Adleff, Honterusgasse Nr. 8.

Ein neugebautes Haus

auf der Conrad'schen Wiese, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, verglaste Veranda, 200 Quadrat-Klaftern Grund, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Näheres zu erfragen Entengasse 13, I. Stock. (1099) 2-2

Bestes, vollkommen trockenes, billigstes Buchen-Brennholz ungeschwemmt,

per Meter-Klafter 11 fl. 50 kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 12 fl. — geschnitten in's Haus gestellt 13 fl. 50 kr. — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 14 fl.

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7.

Ein solides Ladenmädchen

wird bei Rudolf Weiner, Selchwaaren-Geschäft, Elisabethgasse 52, aufgenommen. Solche, die bereits in ähnlichen Geschäften waren, werden bevorzugt. (1120) 2-3

Advertisement for Carl F. Jickeli, Specialitätenträcker in Hermannstadt, featuring an image of a cigarette pack and the text 'Jenile'.

Haus Quergasse 1
zu verkaufen.
Näheres dort zu erfragen. [1109] 3-3

Echter Jamaica-Rum!
Nachweisbar
direct aus London bezogener garantiert
Echter Jamaica-Rum,
feinste inländische Rums
in vielen Sorten und verschiedensten Preislagen
zu haben in dem
Spirituosen- en gros & en détail-Geschäfte

Heinrich Rieger,
Hermannstadt,
7, Elisabethgasse Haus-Nr. Sieben.

Dieses sind auch preiswürdig zu haben:
Hochfeine Liqueure eigener Erzeugung im
Ausmaße u. adjustierten
Flaschen, ebenso
Echter Cognac aus der renommierten Cognac-
Fabrik Czuba-Durozier.

Echter reiner alter Slivovitz,
eine wahre Rarität,
Echter Lager- und Echter Trebern-Branntwein,
sowie überhaupt
alle Gattungen Spirituosen.

Heinrich Rieger,
Sieben, Elisabethgasse Nr. 7.
Nach auswärts Muster und Preisliste gratis
und franco. [1058] 4-15

Haus Wiesengasse 21
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres Hallerwiese 26, I. [1091] 3-3

Anzeiger
für Delicatessen und andere Saison-Artikel
der Firma

Franz Jahn Söhne,
Reisergasse 2. Kleiner Ring 31.

Hyacinthen
echte importierte **Holländische** aus **Haarlem** für
Gärten und Böden von 10 Kr. an sind angekommen.
Desgleichen **Tulpen,** einfache und gefüllte, **Narcissen,**
Tazetten, Crocus, Anemonen, Ranunkeln,
Gladiolus.

Lebende Goldfische,
ff. **Rhein-Lachs** geräuchert, früher **Caviar,**
feinst **Astrachan u. Aal mar., Bismarck-Heringe.**
Bücklinge geräuchert Stück 7 kr.
ff. **Sprotten,** geräuchert.

Käse:
ff. **Halb-Ementaler, Imperial, ff. Liptauer,** Fogarascher,
echt Trapisten-, Karpathen-Käse in Ziegeln, **Delicatess-Käse**
Stück 10 Kr., **Dessert-Alpen-Rahm-Käse** Stück 20 Kr., **Gorgonzola-**
und **Parmesan-Käse,** französischer **Roquefort, Eidamer** echt
Holländisch, **Limburger.**

Echt Braunschweiger Mett-Würste,
feiner:
Türkischer Rahat (Sultanbrod), Aprikosen-Marmelade,
Dulceacen, reiner Bienen-Honig, feine Bäckereien, s. B.
Haselnuss-Kipfel à 5 Heller, **Vanille- und Anis-Scheiben**
à 2 Heller, **Buren-Dessert** Stück 20 Heller.

Feine Tischweine per Liter **36 und 40 Kr.,**
ff. Rothwein per Liter **45 Kr.**
Aufträge von auswärts werden sorgfältig und
prompt per Nachnahme effectuirt. [1042] 12

Neue deutsch-amerikanische
Harmonium
für Schule und Haus, 1- und 2-spielig
von
Mannborg — Leipzig
erstklassiges Fabrikat mit Saugwind — nicht Druckwind.
Erste Siebenb. Clavier- und Harmonium-Handlung
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 9.
(Victor von Heldenberg.) [1142] 1-6

Beliebtste heimische Champagner-Marke
Préda
Dr. Willibald Ludwig
Gr.-Maros.
aus **Siebenbürger (Kokelthaler) Wein.**
Haupt-Niederlage für Hermannstadt
bei Herrn [1092] 3-3
F. Binder, Heltauergasse 14.

Wie allgemein bekannt, sind
Richter's Anker-Steinbaukasten
der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungs-
mittel schenken kann. Richter's Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiirt, zuletzt **Paris 1900:**
goldene Medaille. Sie können jetzt auch durch Einzukauf eines
Anker-Brückenkastens
planmäßig so ergänzt werden, daß man mit dem alten und neuen Kasten groß-
artige eiserne Brücken mit prachtvollen feineren Brückentöpfen aufstellen kann.
Die Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 0,75, 1, 1 1/2, 3, 3 1/2, 4, 6 bis
10 Kronen und höher, und die Anker-Brückenkasten zum Preise von 3 Kronen an,
in allen feineren Spielwaaren-Geschäften zu haben; man lege jedoch nach der
Anker-Platte und weise alle Steinbaukasten ohne Anker als unecht zurück.
Neu! Richter's Spielzeuge: **Ruhig Blut, Alle Reime, Spinnr, Kobold,**
Blitzableiter, Hornbrecher u. s. w. Preis 70 Heller. Nur echt mit Anker!
Wer Kinder zu beschenken hat, der lasse sich eiligst die neue, reichillustrierte
Preisliste von der unterzeichneten Firma kommen; die Zusendung erfolgt gratis
und franco.
Nönlgl. Hof- und Kammerlieferanten
F. Ad. Richter & Cie., Erste österr.-ungar. u. k. priv. Steinbaukasten-
Fabrik.
Comptoir u. Niederlage: **L. Döringasse 16, Wien.** Fabrik: **XIII, (Siebing),**
Rudolfsstadt, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam, New-York,
215 Pearl-Street. [1136] 1-3

JULIUS ERÖS
Hermannstadt,
Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes
Uhren-, Juwelen-, Gold-
und
Silberwaaren-Lager
empfeilt billig und preiswerth alle
Erzeugnisse der
Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.
Nur gute, solide
Waare.
Billige Preise, gewissenhafte
Garantie. [921] 84

Möbelhandlung.
Hiermit bringe ich einem p. t. Publicum
höflich zur Kenntniß, daß ich
Kälbergasse Nr. 2
(im Hause der Rumler'schen Apotheke)
eine
Niederlage
von
neuen, sowie gebrauchten, aber tadellos
erhaltenen Möbeln
errichtet habe. Gebrauchte Möbel kaufe ich
zu guten Preisen.
Alle Bauarbeiten, sowie
Reparaturen werden in meiner **Werk-**
stätte Kälbergasse Nr. 6 prompt
und **billig** ausgeführt. [1137] 1
Indem ich mich in Bedarfsfällen ergebenst
empfehle, zeichne
Martin Lang,
Zischler-Meister,
Hermannstadt, Kälbergasse Nr. 6.

GRÖSSTES
SPECIALGESCHÄFT
DES MONARCHIE IN
APPARATEN, REQUISITEN,
WERKZEUGEN,
MATERIALIEN
Vorbegehens für
MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI,
PYROSCULPTUR,
LAUBSÄGEREI.
KERB u. LEDERSCHNITTE etc.
BIER & SCHÖLL
Wien, I. TEGETHOFFSTR. 29
HOLZWAREN ZUM
BRENNEN u. BEWELEN
Bei BESTELLUNG
von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches
Malereien jeder Art, Brand- und Tiefbrandarbeiten,
Fremdenartikel etc. werden in eigenen Ateliers auf Beste lung
billigst ausgeführt. Auf Wunsch Kostenvorschläge

In den grössten, sensationell billigen
Weihnachts-Verkauf
im weltbekannten **Waarenhause**
Wien D. LESSNER Wien
VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83 [943] 6-12
sind einbezogen:
Wollstoffe per Meter von **18** Kreuzer bis fl. **1.40**
Wollstoffe per Meter von fl. **1.50** bis fl. **3.50**
Seidenstoffe per Meter von **35** bis fl. **2.25**
Seidenstoffe per Meter von fl. **2.50** bis fl. **8.50**
Waschstoffe verschiedene Sorten, per Meter von **12** Kreuzer bis **— .60**
Waschflanelle per Meter von **16** Kreuzer bis **— .55** etc. etc.
Bei Muster-Bestellungen
genaue Angabe der Preise, wie
der erwünschten Stoffarten unbedingt
erforderlich, um das Richtige senden
zu können.
Versandt gegen Nachnahme! Enorme Auswahl!
Weihnachts-Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

Stein eine Beilage.

Gute Uhren billig!
 mit 3-jähr. schriftl. Garantie versch. an Private
Hanns Konrad,
 Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus
 Brüx (Böhmen).
 Silber-Nemontoir-Uhr fl. 3.75.
 Silber-Nemontoir-Uhr fl. 5.80.
 Silberfette fl. 1.20.
 Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95.
 Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet,
 besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und
 zahlreiche Anerkennungs-schreiben. (98) 82-100
 Illustrierter Preiskatalog gratis und franco.

Glänzenden Nebenverdienst
 für die Winter-Saison erzielen bereite solide
 Leute, welche bereits irgend welche Agentur (Ver-
 tretung) u. dgl. bekleiden oder sich mit der Ver-
 tretung eines rein soliden Unternehmens am
 Lande beschäftigen wollen. Keine Lose oder
 Patente. — Offerte von soliden Personen an
J. Hübscher, Prag 1572-II.
 (1118) 2-2

Laubsäge

Warenhaus
 gold: Pelikan
 VII, Siebenferng. 24
 Wien. Preisbuch gratis. Wien. [1067] 4-25

Umsonst versende
 meinen großen Praxiskatalog mit vielen Neuheiten
Solinger Stahlwaren,
 Gold- und Silberwaren, Haushaltgeräthe u. c.
 14 Tage zur Probe! verl. 1. Messer Nr. 27, fein
 hohl, incl. Scheibe 1.50 M.
 Nr. 29, extra hohl 2 M. Nr. 33
 fl. hohl 2.50 M. Sicherheitsm.
 D. N. G. M. (Ver-
 legung unmdgl.)
 3 M. Nichtgefall.
 Betrag zurück.
Emil Jansen, Fabrik-Versandhaus
 Wald-Solingen 140 0

Staumend billig!!
 300 Gegenstände für Kronen 4.—.
 Eine prachtv. vergold. Uhr mit eleg. Kette, gut gehend,
 mit 3-jähriger Garantie, 1 prachtv. Collier mit
 orientalischen Perlen (sehr täuschend), Moder. Damen-
 Schmuck für Arm, Hals o. Daar, 1 eleg. Taschens-
 messer, 1 eleg. Lederbörse, 1 prachtv. Taschenschreibzeug,
 1 eleg. Dam. Broche (Neuhelt), 1 Paar Ohrgehänge
 Simili Brillant (sehr täuschend), 1 eleg. Cravatten-
 Nadel, 1 schöne Garnitur Mandetten- und Bruttfnöpfe,
 1 eleg. Taschen-Toilettenspiegel (belg. Glas) mit Etui,
 1 wohlriechende Taschenseife, 1 eleg. Cravattenhalter,
 35 Gegenstände für Correspondenzgebrauch und 250 St.
 diverse Gegenstände, welche im Hause unentbehrlich sind.
 Also alle 300 St. Gegenstände zusammen inclusive der
 wunderschönen Uhr, welche allein den Betrag repräsentirt,
 sind per **Postnachnahme für Kronen 4.—** zu
 haben bei
Joachim Hauser,
 Internationales Waaren-Export-Haus,
Krakau,
 Oesterreich. [1127] 1-1

PEMETEFUCZUKORKA
 RETHY
 karkos és
 hurur ellen.
 ARA 60 fillen.

Kaufen wir nur Réthy's Pemete-Bonbons!
 Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim
 Erzeuger und in untenstehenden Apotheken
 zu haben:
 In Hermannstadt in den Apotheken
 J. C. Molnar, Heltauergasse 59, und Gottlieb
 Henrich, Kleiner Ring; in Leschkirch bei
 August Binder. [1064] 4-10

Bade-Anstalt auf der unteren Promenade
Wannen-Bäder:
 mit Wäsche 50 fr.
 ohne Wäsche 40 fr.
 für Sections-Mitglieder:
 mit Wäsche 40 fr.
 ohne Wäsche 30 fr.
 Bei Abnahme von 10 Karten entsprechender Nachlaß.
Kneipp-Curen — Massagen — Kaltwasser-Curen.
 Sections-Mitglieder genießen bei Letzteren 15% Ermäßigung. [872] 11
Section „Hermannstadt“ S. K.-V.

Mödlinger Schuh-Niederlage,
 Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.
 empfiehlt ihr ganz neu assortirtes reichhaltiges Lager in allen Gattungen
Schuhen für Damen, Herren und Kinder
 zu staumend billigen Preisen.
 Die **Mödlinger Schuh-Niederlage**
 ist berühmt wegen der schönen Form und unergleichen Dauerhaftigkeit ihrer Fußbekleidung.
Ausschließlicher Verkauf der echt russischen
Galoschen, Slipper und Schneeschuhe
 aus der Fabrik Provodnik in Riga. [1037] 7-12
 Höfliche und prompte Bedienung.
 Schuh-Reparaturen werden angenommen, billigt und prompt angefertigt.
Mödlinger Schuh-Niederlage,
 Hermannstadt, 20 Heltauergasse 20.

In Ihrem Interesse!
 ist es gelegen, sich unsere illustrierte Preisliste und reichhaltige Muster-Collection, welche wir
 ganz umsonst und spesenfrei versenden,
 kommen zu lassen.
Die Solidität unserer Firma ist allseits anerkannt!
Preise und Auswahl einzig dastehend!
 Von unserem Ausnahmeverkauf offeriren wir
Leintücher complet groß 1-90, **Strohsäcke** 1-85, **Wirtschaftskotzen** 2-90,
Steppdecken 3-90, **Strapazhandtücher** 52 Heller, ein gutes Stück **Leinwand**
 20 Meter 9-75, **Wirtschafts-Schürzen** sehr breit 70 Heller, **Frauenstrümpfe**
 gestrickt per Paar 45 Heller, **Frauenhüte** aus **Rieslein** 96 Heller, **Jägerpelzhemd**
 für Männer und Frauen complet groß 1-56, **Jägerpelzhosen** für Männer und Frauen 1-70,
Barchenthosen für Männer 90 Heller, 1/2 Ellen groß-s schweres **Umlängtuch** 3-50,
Stibär-Unterrock 1-96, **Deito Hose** 1-50, **Handschuhe** gestrickt per Paar 45 Heller,
 harte **Socken** per Paar 20 Heller.
Besondere Gelegenheit! solange der Vorrath reicht!
 für Männer:
 Ein Anzug (compl. 3-10 Meter lang) aus echt feinst. rein. Schafwollloden fl. 16-75.
 für Frauen:
 Ein compl. Tuckkleid jede beliebige Farbe (7 Meter doppeltbreit) zusammen fl. 5-90.
 1 Paar Tuchschnürschuhe mit Leder belegt, sehr stark (Strapazhausarbeit) fl. 5-60.
 Sendungen im Werthe von 20 Kronen spesenfrei!
Erstes Grazer Kaufhaus in Graz,
 Jakominiplatz 13. [919] 9-12

Heim's MEIDINGER-ÖFEN
 vom Erfinder
 PROF. DR. MEIDINGER
 K. u. K. HOF LIEFERANT.
H. HEIM
 „Hestia“-Öfen
 Heim's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.
 UBER 65.000 IN VERWENDUNG.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 MEIDINGER-ÖFEN unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.
Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.
 FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RAUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.
 GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN.
Ventilations-Anlagen.
 TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.
 Beste Referenzen in Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.
BUDAPEST, THONETHOF
 ECHT ZU BEZIEHEN NUR AUS DER FABRIK ODER DEN FILIALEN:
 WIEN, OBER-DÖBLING, WIEN, I. KOHLMARKT 7, PRAG, I. HYBERNERG. 7.

NUR GEGEN CASSA! **Neues System!** **NUR GEGEN CASSA!**
 Nach dem Muster der grossen Waarenhäuser im Auslande, habe mir zum Princip gemacht, durch
auffallend billige Preise
 den Consum wesentlich zu erhöhen und empfehle dem p. t. Publicum den nachstehenden billigen Preiscountant:
Herren-Abtheilung:
 Die besten Herren-Krägen, 5-fach, per Dutzend 4.—
 Mauchetten, 5-fach, per Dutzend 7.60
 3 St. Herrenhemden mit Faltenbrust aus Schroll-Chiffon 12.—
 3 „ glatter Brust 10.—
 3 Nachthemden mit farbiger Bordure 10.—
 3 Croischofen mit farbiger Binde 10.—
 6 französ. Batt.-Taschentücher (neues Muster) 4.—
 1 warmes Unterhemd, System Jäger 2.80
 1 warme Hose, System Jäger 2.80
 1 Paar gestrickte Winterhandschuhe 1.—, 1.30
 1 „Nappa“ gefütterte Lederhandschuhe, unzerreissbar 3.—
 6 warme Wintersocken 6.—
 Hasenhaar- steife und weiche Hüte, ausgezeichn. Qualität 6.—
 Neuester englischer Cylinder 16.—
 Ganzseidene Kravatten zum Binden, 10.000 Stück am Lager à 1.—
 Ganzseidene breite Kravatten, neueste Façon 1.80
 Neueste Façon Gummimäntel, Drappfarbe 32.—
 blaue Farbe 40.—
 Ausgezeichnete Gamaschen, drap und schwarz per Paar 2.50
Damen-Abtheilung:
 Waschechte Flanellblousen, I., II., III. Grösse 3.50
 Zsolnaer Casanblousen, I., II., III „ 7.50
 Ganzseidene Blousen nach letzter Mode, in allen Farben, I., II., III. Grösse 16.—
 Seiden-Jupon, gute haltbare Qualität 13.50
 6 Stück französische Battist-Taschentücher 4.—
 6 Paar echtfarbige schwarze Strümpfe 6.—
 6 „ ganz feine schwarze fil d'Ecosse-Strümpfe 12.—
 NEUHEIT! Seiden-Echarpes mit Federn geschmückt, als Theaterhaube und als Boa verwendbar, in allen Farben, per Stück 11.—
 Schwedischer Handschuh mit Seide gefüttert 3.60
 „Chic“, neuester Damenhut, englisch 7.50, 11.—
Die grösste Auswahl in schönen Theater-Blousen, reich geputzten Jupons, Seidenstrümpfen.

Depôt hygienischer Artikel.
 Pariser Gummiwaarenlager
J. REIF, Specialist, Wien,
 I., Brandstätte 3.
 Preislisten in geschlossenem Couvert gratis und franco.
 Provinz-Verkauf per Nachnahme discreet
 a K 2, 4, 6, 8, 10 kr.
 (1093) 3-62

PÓSA VILMOS,
 Ezelött: LATZKOVITS A. és TÁRSA. [1084] 2-3
Budapest, VI., Andrassy-út 3. sz.
 Provinzanfrage werden per Nachnahme effectnirt.
 Nicht Convenientes wird zurückgenommen.

Oh jaj! Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brust-Pastillen
schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Bei Carton 1 Krone und 2 Kronen.
Probe Carton 50 Heller.

Haupt- und Versand-Depôt:
„REICHSPALATIN“ - APOTHEKE,
Budapest, VI., Váci-körút 17.

In **Hermannstadt** zu haben in den Apotheken:
August Teutsch, Karl Henrich, J. C. Molnar, Karl Jikeli, Karl Müller, E. Rummel; — in **Mühlbach** in den Apotheken:
Ludwig Binder, Wilhelm Lederhölzer.

Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Wissen! Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

PETROLIN

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall und Kahlköpfigkeit.

Dargestellt aus chemisch-reinem, d. h. entarztelem, geruchlosem Petroleum und nervenanregenden Präparaten.

Nach Gebrauch von nur wenigen Fläschchen zeigen sich binnen wenigen Wochen feine, neue Härchen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden und so die kahlen Stellen vollständig decken.

Preis einer grossen Flasche K 3.—, einer kleinen K 1.50.

Chemisches Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56.

Depôts werden an allen Orten errichtet.

Agenten

mit Befähigung in Privatverträgen werden sofort gegen festen Monatsgehalt von 60 Kronen und hohe Provision überall in allen Städten, Orten und Bezirken, aufgenommen zum Verkauf neuer Patentgegenstände, die in jedem Haushalte, bei Bürgern und Landwirten unumgänglich notwendig sind. **Ziele Agenten kann Jedermann, der in Privatverträgen Befähigung besitzt, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit ausüben.**

Anträge sind unter Chiffre „P. G. 1284“ an **Rudolf Mosse, Prag**, einzufenden.

Dr. MAX SCHLESINGER

WASSERHEILANSTALT UND SANATORIUM POZSONY, (Cottage).

in vortrefflicher Gegend, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer weitgehendster sanitärer Reinlichkeit. Strenge individuelle farblich geordnete Mahlzeiten. Ganzzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Verweltlichung der Schönheit des Leibes u. sicherste Mittel das Folgendes ist:

MARGIT KREME

Ist Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Größe 20 Heller. — Erzeuger: KELENK von FOLDO'S Kosmetikfabrik, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

Jeder Pferdebesitzer kaufe nur unsere stets scharfen

Patent-H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) mit nebliger Fabrikmarke.

Nachahmungen weisen man zurück, da die Vorzüge der H-Stollen bedingt sind durch eine besondere Stahl-Art, die nur wir verwenden.

Man verlange neusten illustrierten Katalog.

Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.

Alleinverkäufer für Oesterreich-Ungarn
Kaszb & Breuer, Schraubenfabrik
Budapest, VI., Vácikörút 53.

Das allerbeste für **OSAN** Haarfärbemittel.

Das allerbeste für **OSAN** Mund und Zähne

Das beste und gesündeste **ROSENMILCH** ist das beste und gesündeste Schokolade.

Hauptversanddepôt: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

PLATSCHEK VILMOS
anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
Budapest, IV., Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille

FERNOLENDT
Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefeschwärzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.

Geogründet 1832. — Fabriksiederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

Echte Harzer **Canarien-Edelroller**

errotete Tag- und Nachtänger in tiefen, gebogenen Hochrollen, Korner, Hohlflügel, Wasserfeller, Meier, Kolleroller, Nachtigall-schläger etc. **Versandt per Nachnahme** zu fl. 5.—, 7.—, 10.—, 12.—, 18.—

Zuchtweibchen zu fl. 1.50 u. fl. 2.— **überallhin bei voller Garantie** lebender Antunft innerhalb 8 Tagen. — Graufichte Sorten Vogelfutter, Utensilien etc. Verpackung und Postkosten zum Selbstkostenbetrag. Die vielfach hochprämierte und bestempfohlene

Erste Wiener Harzer Edelroller-Züchterei des Alois Ficker, Canarien-züchter, Wien, VIII., Langeasse 29.

COGNAC PFAU DER **BESTER**

Blutbehandlung — Hämopathie.
Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat
Budapest, V., Váci-körút 18.
Broschüre 1 Kr. franco.

Wir klesigen treffen uns in Budapest im **CAFEE NEW-YORK**
Grszébet körút 9—11.
Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

Mauthner's Samen, welche seit 28 Jahren die anerkannt besten sind, liefert:

EDMUND MAUTHNER
Kais. u. Kön. Hof-Samenhandlung
BUDAPEST, ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENGILLER-GASSE 33.
ILLUSTRIRTE CATALOGE • GRATIS und FRANCO •

Neue Regsamkeit und Lebensfrische, Neues Selbstvertrauen, Neues Gedächtniss, Neue Geschäftsfähigkeit

erlangen schwache Personen durch Elektrizität. Durch **Dr. Sanden's** wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens werden erreicht durch das Tragen des berühmten **Dr. Sanden's elektro-galv. Gürtel mit 8 elektr. Elementen.**

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer **Dr. Sanden's** elektro-galv. Gürtel zu tragen: er stärkt die Nerven, erneuert das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht u. Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichheit, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Pettenäffen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.

Bei kranke an der Wirkung dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den zahllosen Anerkennungen, welche von Patienten eingehend sind, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.

Herr Josef Köny in Lindenberg bei Lindau am Bodensee schreibt: „Im Besitz des elektro-galv. Gürtels kann ich Ihnen mittheilen, dass selber vorzüglich wirkte.“

Herr Ingenieur Franz Till in Brünn: „Von der außerordentlichen Wirkung des Dr. Sanden's elektro-galv. Gürtels habe ich mich durch den Gebrauch überzeugt.“

Preis per Stück 5 fl. gegen vorherige Einwendung des Betrages (auch in Briefmarken) franco und zollfrei.

Bestellungen sind zu richten an das einzige **General-Depôt:**
F. EPSTEIN, Dresden, Victoriastrasse 5.

KAISERBAD BUDAPEST.
Winter und Sommerkurort

Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Campbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmenbäder

200 bequeme Wohnzimmer
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

PATENTE VERWERTUNG UNTERNEHMUNG
BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17
AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS **HANDPASTA**
echt nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke, caubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse u. Zarke.
Ein Tiegel K. 1.20. Heizu Seife 1 Krone.
Haupt- und Versand-Depôt: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie
Budapest, VII., Gyarász-tzsa 17.
Erschienen: TOILETTE-GEHEIMNISSE auf Wunsch gratis und franco.

KARPATHEN-**VEILCHEN-PARFÜME**
ist der modernste und beliebteste Toilette Artikel.
Preis 4 Kronen.

The Freshman
Lebens-Versicherungsgesellschaft
In Ungarn tätig seit dem Jahre 1865
Die action im eigenem Palais der Gesellschaft
Budapest Franz Josephplatz 5ab.

JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID
für Pferde und Hornvieh.

Hebt die Gilerkräfte der Thiere, macht selbst ausdauernde und stark. Hundert das Steifwerden der Füße, ein Schonenwetterung und schützt die Füße vor Spatt.
Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinwendung von K. 2.00 versendet von **JENCS VILMOS'S Apotheke**
BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

AKACIA SEIFE
Vorzüglichste seifenartige Präparate. Zu haben in den Apotheken.
Hauptdepôt: **KRONEN APOTHEKE**, Budapest, Kálmán-tér, Tabakstrasse 1 Krone.

KAISERBAD BUDAPEST.
Winter und Sommerkurort

Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Campbad, modernste Schlammbäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmenbäder

200 bequeme Wohnzimmer
Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

BELA ZOLTAN
Sämmtliche existirende und wo immer annancirte Medicamente können in **BELA ZOLTAN** Apotheke Budapest, V. Ucke Szabadszög-ter, Sétalér-utca bestellt werden

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG**
-bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urzmacher
Präfacurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für **PUMPEN UND WAAGEN**
aller Arten für jeden Zweck
I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6
Kataloge gratis und franco!

„Le Délice“
bestes Vergé Cigarettenpapier, liebteste Vergé Cigarettenhülse.
Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, **bis zu Ende.**
Überall zu haben.

SANTALEGGER